H3 2021/22 (2. Jahrgang, 2. Staffel)

Hermeneutik

Übersicht 18.09.2021

- **Was soll „Hermeneutik“?** (10:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 1: Das Gesetz als Lebensregel?** (11:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 2: Kultur & Wort Gottes?** (12:00)
  Johannes Lang
- **workshops: arbeiten an versch. Textarten** (15:15)
  Teilnehmer, Johannes Lang / Uwe Brinkmann
- **Bsp. 3: Israel, Gemeinde, Heilsgeschichte** (16:00)
  Johannes Lang / Uwe Brinkmann

Seminar Hermeneutik II, 08.-09.10.2021

Münchner Leiter-Seminar (Hermeneutik)

"Heilsgeschichtliches Schriftverständnis konkret:
Ein Gang durch Bibel"

08.-09.10.2021

- **Referent**: Dr. Benjamin Lange (Darmstadt; geb. 1982, verheiratet mit Anna-Maria, 2 Kinder) hat Musik, Mathematik und Theologie studiert und in Mathematik und Theologie promoviert. Er arbeitet als Bibellehrer im vollzeitlichen Reisedienst. Außerdem ist er als Buchautor, Mitglied der Elberfelder Bibelkommission und als Lehrer an den Bibelschulen in Oelsnitz und Brake aktiv. Seine Heimatgemeinde ist die Brüdergemeinde in Darmstadt, in der er auch Ältester ist. Schließlich betreibt er die Website https://diebibelverstehen.de, auf der er kurze Artikel und Videos zu biblischen Themen bereitstellt.

- **Thema**: **Hermeneutik – wie gehen wir an die Schrift ran?**
  Themen die wir indirekt berühren werden: Umgang und Stellenwert des AT; Kontinuität und Diskontinuität (AT / NT); Begründung und Erarbeitung einer Heilsgeschichte; Rolle vom Gesetz, Propheten und Erzähltexten und unser Umgang damit; Zusammenhang von AT und NT anhand NT-Zitate, welche kulturellen Gegebenheiten sind noch relevant?

  Wir werden uns dabei im Seminar vom Besonderen (konkrete Exegese) zum Allgemeinen (heilsgeschichtliche ‚Systematik') entwickeln und so selbst einen biblischen Grund legen.
- **Ziel** ist es, die Grundlagen eines „heilsgeschichtlichen Schriftverständnisses" biblisch zu begründen
- **Schnittstelle**: zum H3-Seminar im 2. Jahrgang (2. Staffel): Hermeneutik I
- **Ablauf**: siehe unten

A. **Freitag 08.10.2021** (gemischtes Publikum)

Einheit	Thema	Kommentar
17:30	Ankunft	
19:00	- Vorbereiten	
19:30	- Begrüßung, Info, Gebet	
19:45	- # 1: ***Auslegung und Anwendung von alttestamentlichen Gesetzestexten.*** (75 min.)	
21:00	- Fragen und Austausch im Plenum	
21:20	- Abschluß, Gebet (10 min.)	

B. **Samstag 09.10.2021** (Gemeindeleiter (alt/jung), MA in der Lehre, sowie Teilnehmer/innen des H3)

Einheit	Thema	Kommentar
09:00	- Ankommen, Vorbereiten (30 min.)	*Wir gehen in fünf Einheiten durch die gesamte Bibel anhand der **biblischen Bünde** (das Grundgerüst der Heilsgeschichte).*
09:30	- Begrüßung, Info, Gebet (30 min.)	
10:00	- # 2: ***kurze Einführung in die hermeneutischen ‚Systeme' – die Relevanz des heilsgeschichtlichen Schriftverständnisses*** (50 min.)	*Wir werden den **großen Bogen** der Heilsgeschichte auf eine Weise kennenlernen, die bei uns (als Dispensationalisten) normalerweise unterbelichtet ist.*
11:00	- # 3: ***Die Bündnisse der Bibel, AT I*** (50 min.)	
12:00	- # 4: ***Die Bündnisse der Bibel, AT II*** (50 min.)	
13:00	- Gebet (15 min.)	*So erarbeiten wir einen Rahmen, in den man jeden Bibeltext heilsgeschichtlich **einordnen** kann.*
13:15	- Mittagspause (90 min.)	
14:45	- Begrüßung, Gebet	*Wir erarbeiten gleichzeitig auf exemplarische Weise an vielen ausgewählten Texten, **wie man von Exegese zu einem heilsgeschichtlichen Schriftverständnis kommt.***
15:00	- # 5: ***Die Bündnisse der Bibel, NT*** (50 min.)	
16:00	- # 6: ***kurze Zusammenfassung in der Darlegung des heilsgeschichtlichen Schriftverständnisses*** (50 min.)	*Wir wollen einen systematischen **Abschluss** machen, in dem wir das Ganze noch einmal **reflektieren** und vor allem Fragen beantworten und die konkrete **Anwendbarkeit** eines solchen heilsgeschichtlichen Schriftverständnis aufzeigen.*
17:00	- # 7: ***gemeinsame Reflexion:*** (45 min.) Fragen und Austausch im Plenum	
17:45	- Abschluß, Gebet (15 min.)	

Abendessen gegen 19:00 Uhr im kleinen Kreis, *kein* Abendprogramm.

C. **Sonntag 10.10.2021** (gemischtes Publikum, cgush)

Einheit	Thema	Kommentar
09:15	Mahlfeier I	
10:30	- Begrüßung, Gebet	
10:45	- # 8: ***Predigt zu einem verwandten Thema*** (45 min.)	
11:30	Mahlfeier II	
13:00	- Mittagessen, Heimreise	

SDG

Danke für die zahlreichen Anmeldungen. Es fehlen noch einige Gemeinden. Stefan Jupe wird auf Euch zu kommen! Bitte meldet euch bei ihm schriftlich an: stefan.jupe@gmx.de

Coronakonzept: in der Hoffnung das Regelwerk der **14. BayIfSMV** ist noch gültig müssen wir auf Grund des Platzangebotes möchten wir eine **3G-Veranstaltung** machen!

Der Vorteil ist, dass wir **alle in den Raum bekommen** (*ohne* Maske und Abstand). Wer nicht geimpft oder genesen ist, kann unbürokratisch vor Ort einen **Schnelltest** machen (wie eure Kinder in der Schule 2-3x wöchentlich). Damit haben wir alle eine Chance vor Ort zu sein und nicht im zoom zu hängen (Was aber noch dazu kommt).

In IHM
Uwe

Übersicht 08./09.10.2021 (B. Lange)

- **Auslegung und Anwendung von alttestamentl. Gesetzestexten** (Fr., 19:30)
- **kurze Einführung in die hermeneutischen ‚Systeme' – die Relevanz des heilsgeschichtlichen Schriftverständnisses** (Sa., 10:00)
- **Die Bündnisse der Bibel, AT** (2), **NT** (1) (Sa., 11-15:00)
- **kurze Zusammenfassung / Darlegung des heilsgeschichtlichen Schriftverständnisses** (16:00)
- **Gemeinsame Reflexion / Fragen** (17:00)

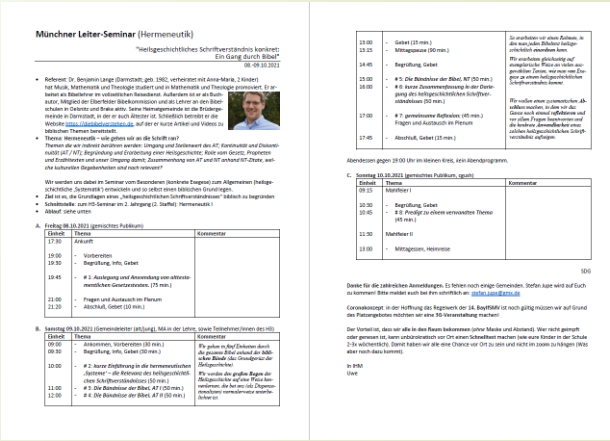
Übersicht

Übersicht 08./09.10.2021 (B. Lange)

- **Auslegung und Anwendung von alttestamentl. Gesetzestexten** (Fr., 19:30)
- **kurze Einführung in die hermeneutischen ‚Systeme' – die Relevanz des heilsgeschichtlichen Schriftverständnisses** (Sa., 10:00)
- **Die Bündnisse der Bibel, AT** (2), **NT** (1) (Sa., 11-15:00)
- **kurze Zusammenfassung des heilsgeschichtlichen Schriftverständnisses** (16:00)
- **Gemeinsame Reflexion / Fragen** (17:00)

Übersicht 18.09.2021

- **Was soll „Hermeneutik"?** (10:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 1: Das Gesetz als Lebensregel?** (11:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 2: Kultur & Wort Gottes?** (12:00)
  Johannes Lang
- **workshops: arbeiten an versch. Textarten** (15:15)
  Teilnehmer, Johannes Lang / Uwe Brinkmann
- **Bsp. 3: Israel. Gemeinde, Heilsgeschichte** (16:00)
  Johannes Lang / Uwe Brinkmann



Münchner Leiter-Seminar (Hermeneutik)

"Heilsgeschichtliches Schriftverständnis konkret: Ein Gang durch Bibel"
08./09.10.2021

- Referent: Dr. Benjamin Lange (Darmstadt, geb. 1982, verheiratet mit Anne-Maria, 2 Kinder) hat Musik, Mathematik und Theologie studiert und in Mathematik und Theologie promoviert. Er arbeitet als Bibellehrer im vollzeitlichen Reisedienst. Außerdem ist er als Buchautor, Mitglied der Überfelder Bibelkommission und als Lehrer an den Bibelschulen in Dalanto und Braka aktiv. Seine Heimatgemeinde ist die Brüdergemeinde in Darmstadt, in der er auch Ältester ist. Schließlich betreibt er die Website https://dedalus-verlag.de, auf der er kurze Artikel und Videos zu biblischen Themen bereitstellt.

- Thema: Hermeneutik – wie gehen wir an die Schrift ran?
  Themen die wir indirekt berühren werden: Umgang und Verkennen des AT; Kontinuität und Diskontinuität AT / NT; Begründung und Erarbeitung einer Heilsgeschichte; Rolle vom Gesetz; Propheten und Erzählstreifen und unser Umgang damit; Zusammenhang von AT und NT anhand NT-Zitate, welche kulturellen Gegebenheiten und noch relevant?

  Wir werden uns dabei im Seminar vom Besonderen (konkrete Zwegnes) zum Allgemeinen (heilsgeschichtliche Systematik) entwickeln und so selbst einen biblischen Grundriegen.
- Ziel ist es, die Grundlagen einer „heilsgeschichtlichen Schriftverständnisses" biblisch zu begründen
- Schwätmelle: zum HS-Seminar im 2. Jahrgang (2. Staffel): Hermeneutik I
- Ablauf: siehe unten

A. Freitag 08.10.2021 (gemischtes Publikum)

Einheit	Thema	Kommentar
17:30	Ankunft	
19:00	- Vorbereiten	
19:30	- Begrüßung, Info, Gebet	
19:45	- *# 1: Auslegung und Anwendung von alttestamentlichen Gesetzestexten.* (75 min.)	
21:00	- Fragen und Austausch im Plenum	
21:10	- Abschluß, Gebet (10 min.)	

B. Samstag 09.10.2021 (Gemeindeleiter (ältl/ung), MA in der Lehre, sowie Teilnehmer/innen des HS)

Einheit	Thema	Kommentar
09:00	- Ankommen, Vorbereiten (30 min.)	*Wir gehen in drei Etappen durch die gesamte Bibel anhand der biblischen Bünde über Grundgerüst der Heilsgeschichte:*
09:30	- Begrüßung, Info, Gebet (30 min.)	
10:00	- *# 2: kurze Einführung in die hermeneutischen „Systeme" – die Relevanz des heilsgeschichtlichen Schriftverständnisses* (50 min.)	*Wir wenden den großen Bogen der Heilsgeschichte auf eine Phase konzentrieren; die bei uns (als Dispensationalisten) normalerweise unterbelichtet ist:*
11:00	- *# 3: Die Bündnisse der Bibel, AT I* (50 min.)	
12:00	- *# 4: Die Bündnisse der Bibel, AT II* (50 min.)	
13:00	- Gebet (15 min.)	*So ersetzeten wir einen Zeitraum, in dem man jeden Bibelvers heilsgeschichtlich anwenden kann.*
13:15	- Mittagspause (90 min.)	
14:45	- Begrüßung, Gebet	*Wir ersetzeten gleichzeitig auf exemplarische Phase an Stellen ausgewählter Texte, wo man vom Zweigne zu einem heilsgeschichtlichen Schriftverständnis kommt.*
15:00	- *# 5: Die Bündnisse der Bibel, NT* (50 min.)	
16:00	- *# 6: kurze Zusammenfassung in der Dariopaig als heilsgeschichtliches Schriftverständnisses* (50 min.)	*Wir wollen einen systematischen Abschluss machen, in dem wir das Gesehene noch einmal reflektieren und vor allem Fragen beantworten und die bestmöglichen Anwendungen eines solchen heilsgeschichtlichen Schriftverständnisses aufzeigen.*
17:00	- *# 7: gemeinsame Reflexion* (45 min.) Fragen und Austausch im Plenum	
17:45	- Abschluß, Gebet (15 min.)	

Abendessen gegen 19:00 Uhr im kleinen Kreis, kein Abendprogramm.

C. Sonntag 10.10.2021 (gemischtes Publikum, sguat)

Einheit	Thema	Kommentar
09:15	Mahlfeier I	
10:30	- Begrüßung, Gebet	
10:45	- *# 8: Predigt zu einem vernwandten Thema* (45 min.)	
11:30	Mahlfeier II	
13:00	- Mittagessen, Heimreise	

(DG)

Danke für die zahlreichen Anmeldungen. Es fehlen noch einige Gemeinden. Stefan Jupe wird auf Euch zu kommen! Bitte meldet euch bei ihm schriftlich an: stefan.jupe@ezw.de

Coronakonzept: in der Hoffnung das Regelwerk der 14. BayIfSMV ist noch gültig müssen wir auf Grund des Platzangebotes möchten wir eine 3G-Veranstaltung machen!

Der Vorteil ist, dass wir alle in den Raum bekommen (ohne Maske und Abstand). Wer nicht geimpft oder genesen ist, kann unbürokratisch vor Ort einen Schnelltest machen (wie eure Kinder in der Schule 2-3x wöchentlich). Damit haben wir alle eine Chance vor Ort zu sein und nicht im zoom zu hängen (Was aber noch dazu kommt).

In IHM
Uwe

Was wollen wir heute erreichen?

- **Verständnis**: was ist eigentlich „Hermeneutik“?
- **Bedeutung**: ist das überhaupt relevant? Warum?

- **Vorbereitung / Motivation**: für das große Seminar am 08./09.10.2021 mit Dr. B. Lange
- **Beispiele**: wichtige, zeitlose oder aktuelle Beispiele (Kultur, Israel/Gemeinde, Gesetz)
- **Tipps**: ein paar praktische Hilfen / Hinweise für die Teilnehmer für eigene Bibelauslegung / prüfen

Übersicht 18.09.2021

- **Was soll „Hermeneutik“?** (10:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 1: Das Gesetz als Lebensregel?** (11:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 2: Kultur & Wort Gottes?** (12:00)
  Johannes Lang
- **workshop: arbeiten an versch. Textarten** (15:15)
  Teilnehmer, Johannes Lang / Uwe Brinkmann
- **Bsp. 3: Israel, Gemeinde, Heilsgeschichte** (16:00)
  Johannes Lang / Uwe Brinkmann

Was soll ‚Hermeneutik'?

Uwe Brinkmann:

- **Die „Prozesskette":** Hermeneutik, Exegese (Auslegung), Homiletik (Predigtlehre)

Was soll Hermeneutik?

Gliederung

- Intro
- „Erkenntnistheorie“: was kann man von Gott wissen?
- Hermeneutik: Verstehen oder Darlegen?
- Definitionsversuch von Hermeneutik
- Hermeneutik: Grundlage für Auslegung und Anwendung
- Problemstellung: 2.000 Jahre überwinden
- Leitlinien aus der Hermeneutik für Auslegung / Anwendung
- Heilige Schrift als *norma normans*: “die Regel, die regiert“

Intro 1

Hermeneutik: Du gibst Dir Rechenschaft über dein (unbewusstes) Vorverständnis …

Kürzlich so erlebt … - *warum Hermeneutik wichtig ist …*

- Er: Du sagst also, dass man Offb 13,16 (die Stelle mit dem Kaufen nur mit „Malzeichen“, #666 …) erst noch **auslegen müsse** …; dabei steht es doch da glasklar …
- Ich: Ja, **immer muss man zuerst „auslegen“** ….
- Er: Aber da gibt es nix auszulegen, es steht doch da „wörtlich“! Wenn dann „der Chip“ kommt, willst Du dann auch noch **„auslegen“** und weiter **mitmachen**?
- Ich: Ähh, dass was du da gerade machst, ist jetzt aber **mehr als nur „auslegen“** … - das ist schon eher manipulieren

Oft fehlt das Verständnis für Texte allg. und für den Text der Heiligen Schrift im besonderen: aber, ohne ein Bewusstsein für „Hermeneutik“ tragen wir eben nur unsere Vorurteile in den Text rein …

Intro 2

Hermeneutik: Du gibst Dir Rechenschaft über dein (unbewusstes) Vorverständnis …

Zitat vom 1. Leiterwochenende 2010

Klaus Giebel:

- *„Wir waren Anfang 20 und hatten keine Ahnung, aber haben Gemeinde gebaut …“*

– Klaus Giebel im Rückblick auf d. 70-iger

Klaus Giebel: Wir wollten ‚bibeltreu‘ sein (ohne Traditionen) - … und haben erst später gemerkt, dass wir die **Scofield-Bibel** benutzten …

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alles wurde durch das-selbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

Jesus ist „das Wort“: Gott redet!

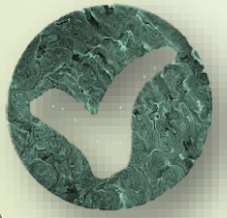
Einstiegsfrage

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Einzigen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Können Menschen überhaupt etwas von Gott wissen?

- Wenn ja, wie? Wie bekommen wir Zugang zum „Sender“ (Gott)
- Kann Gott so kommunizieren, dass wir Menschen Seine Botschaft „dekodieren“ und schließlich verstehen können?

- Wer das mit „**Nein**“ beantwortet (wie es die säkulare Theologie tut), muss wissen: ***jeder Text*** *(auch die Bibel)* ***ist dann nur noch rein immanent*** *(diesseits)* ***entstanden und entsprechend zu deuten, als der Erguss menschlicher Gedanken***.



- Wer das mit „**Ja**“ beantwortet (wie es eine „bibeltreue Theologie“ tut), muss fragen: ***woher weiß ich dass Gott und was Gott geredet hat? Und: wie ist das zu deuten?*** – Stichworte sind: Transzendenz, Immanenz, Offenbarung (Epiphanie), Inspiration

Fallbeispiel zu „Immanenz“

liberale Bibelkritik im evangelikalen Gewand …

S. Rink: die Bibel ist vor allem menschlich … (Erfahrung)

Wie sind die biblischen Texte entstanden?

„Ich stelle mir das so vor: Menschen machen Erfahrungen. … Nach und nach entwickeln sie Ideen und erspüren Antworten. … Und sie (er-)finden Worte dafür. … Menschen notieren, wie sie sich die geheimnisvolle Wirklichkeit des Göttlichen vorstellen. … So stelle ich mir das vor und biete an, einmal auf diese Weise an die Texte heranzugehen. Nicht in tiefster Ehrfurcht vor ihrer vermeintlichen Heiligkeit, sondern höchst ergriffen von ihrer schamlosen Menschlichkeit.“
(Sebastian Rink)

***Merke**: hier reden nur noch Menschen zu einander, die sich auch irren können*

Sich der Regeln, Annahmen bewusst werden

Dr. Berthold Schwarz (Antwort auf eine FB-Frage)

An den Regeln der Hermeneutik zur Schriftauslegung hängt schlichtweg alles!

Jeder Bibelleser bringt **bewusst oder unbewusst** solche „Regeln“ mit, wenn er die Bibel liest und nach solchen „**Regeln**“ auslegt. Werden diese Regeln der Hermeneutik bewusst und sachlich verständlich dargelegt, werden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von den Verstehenswegen bei der Auslegung von Texten bzw. von der Bibel klar.

Von der jeweiligen Hermeneutik hängt daher alles ab, **wie** z.B. **die Bibel** in ihrer Vielfalt an Texten und mit ihren hunderten von kulturellen Orten **verstanden und ausgelegt und dann angewendet wird**. Die meisten theologischen Krisen und viele theologische Streitfragen basieren auf unterschiedlichen **Hermeneutiken, die Exegese, Deutung** und **Anwendung** nachhaltig **prägen**.

Die Hauptaufgabe der Gemeinde Jesu im Bereich der theologischen Reflexion liegt im Bereich einer klaren Erläuterung dessen, **wie die Bibel zu verstehen, auszulegen, zu deuten und anzuwenden ist**: **Hermeneutik!** Die Fragen rund um die Wirkung des Heiligen Geistes beim Bibellesen gehören mit zu solchen hermeneutischen Erwägungen, wenn man sie explizit erklären und verständlich darlegen will.

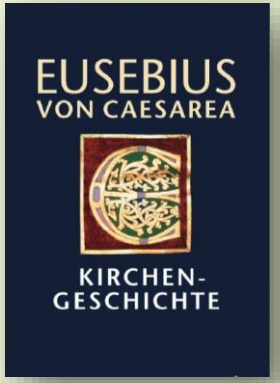
Hermeneutik

Zwei Blickwinkel

der mitteleuro-
päische Ansatz

- *Einerseits geht es um die Kunst des richtigen* ***Verstehens*** *(eines Textes)* – das richtige <u>Auffassen</u> …
- **Platon**: „*Die Kunst ein Gegebenes richtig* ***aufzufassen***“

GERHARD MAIER, ***Biblische Hermeneutik*** (SCM: Witten, 2016[12]), Seite 7



der angelsächs-
ische Ansatz

- *Andererseits geht es um die Kunst des richtigen* ***Auslegens*** *(eines Textes)* – das richtige <u>Darlegen</u> …
- **Papias** (bei Eusebius): „*Markus hat die Worte und Taten des Herrn, an die er sich als* ***Dolmetscher*** (hermäneutäs) *des Petrus erinnerte, genau, allerdings nicht der Reihe nach, aufgeschrieben.*“

EUSEBIUS VON CÄSERA, ***Kirchengeschichte***; III 39,15 (WBG: Darmstadt, 1989[3]), Seite 190

Hermeneutik

Jede Methodik der Exegese hat hermeneutische Vorentscheidungen getroffen, die sie befolgt

Zwei Blickwinkel (nach Berthold Schwarz)

- **Angelsächsisch-britische Bibelgelehrte** vertreten oft (nicht immer) eine Hermeneutik, die Exegese und Hermeneutik beinahe synonym versteht.
- **Mitteleuropäisch**, erkenntnistheoretisch-philosophisch und v.a. im **deutschsprachigen** theologischen Raum wurde und wird diese Gleichsetzung von „Hermeneutik und Exegese" in dieser Art abgewiesen und nicht geteilt. Hermeneutik wird dort schon immer in unterschiedlichen (auch sich widersprechenden) Schulrichtungen als Oberkategorie VOR (!) der handwerklichen Textexegese angeordnet.

Hermeneutik wird also VOR der praktischen Exegese reflektiert und spezifiziert, in „Regeln" konkretisiert. Jede Methodik der Exegese hat inhärent hermeneutische Vorentscheidungen, die sie entsprechend befolgt. Der zweite, mitteleuropäische Weg ist m.E. der richtige.

Meines Erachtens sind daher die Regeln der Hermeneutik (die Lehre vom Verstehensprozess generell) **verständlich darzulegen**, die man für die methodische Textanalyse und die praktische Exegese anzuwenden gedenkt.

Hermeneutik

Der Versuch einer Definition

*Aber **Bibelverständnis** und **Bibelauslegung** haben es mit dem einmaligen Fall zu tun, dass sie einer schriftgewordenen Botschaft begegnen, die mit dem einzigartigen Anspruch auftritt, dass hier, und hier allein, Gott zuverlässig redet.*

GERHARD MAIER, ***Biblische Hermeneutik*** (SCM: Witten, 2016[12]), Seite 11

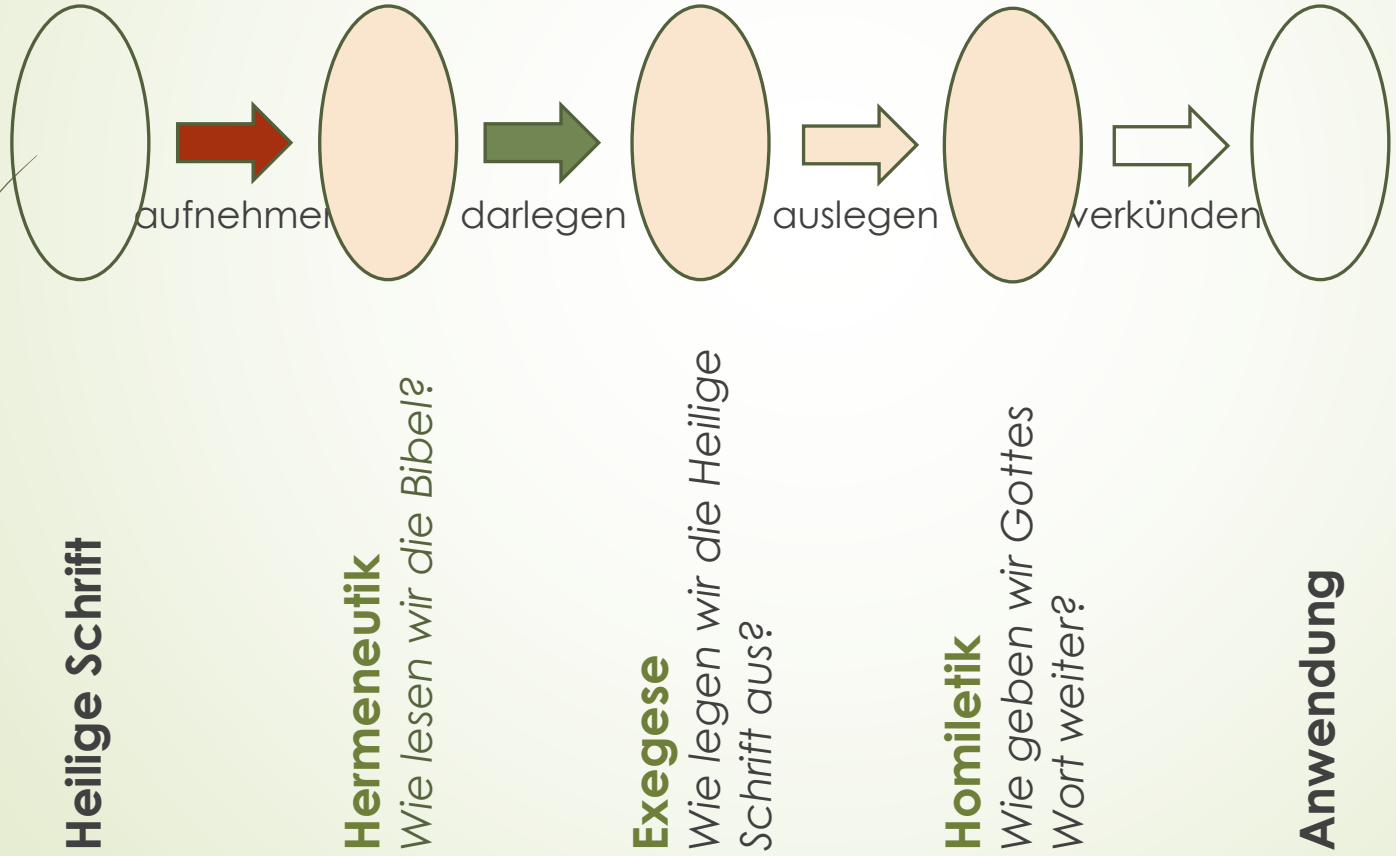
*Unser Aufgabe besteht darin, **die Bibel** Alten und Neuen Testamentes **gemäß ihrem eigenen Anspruch zu verstehen**. Diese Aufgabe dient eine biblische Hermeneutik dadurch, dass sie die **Leitlinien** erhebt, **die** diesem Anspruch entsprechen und **die Grundlage der Auslegung** bilden.*

GERHARD MAIER, ***Biblische Hermeneutik*** (SCM: Witten, 2016[12]), Seite 11

Hermeneutik

Hermeneutik:
Aufnehmen: wie will der Text **verstanden** werden?
Darlegen: welche **Leitlinien** müssen darum der **Exegese** an die Hand gegeben werden?

Vom Text zur Anwendung



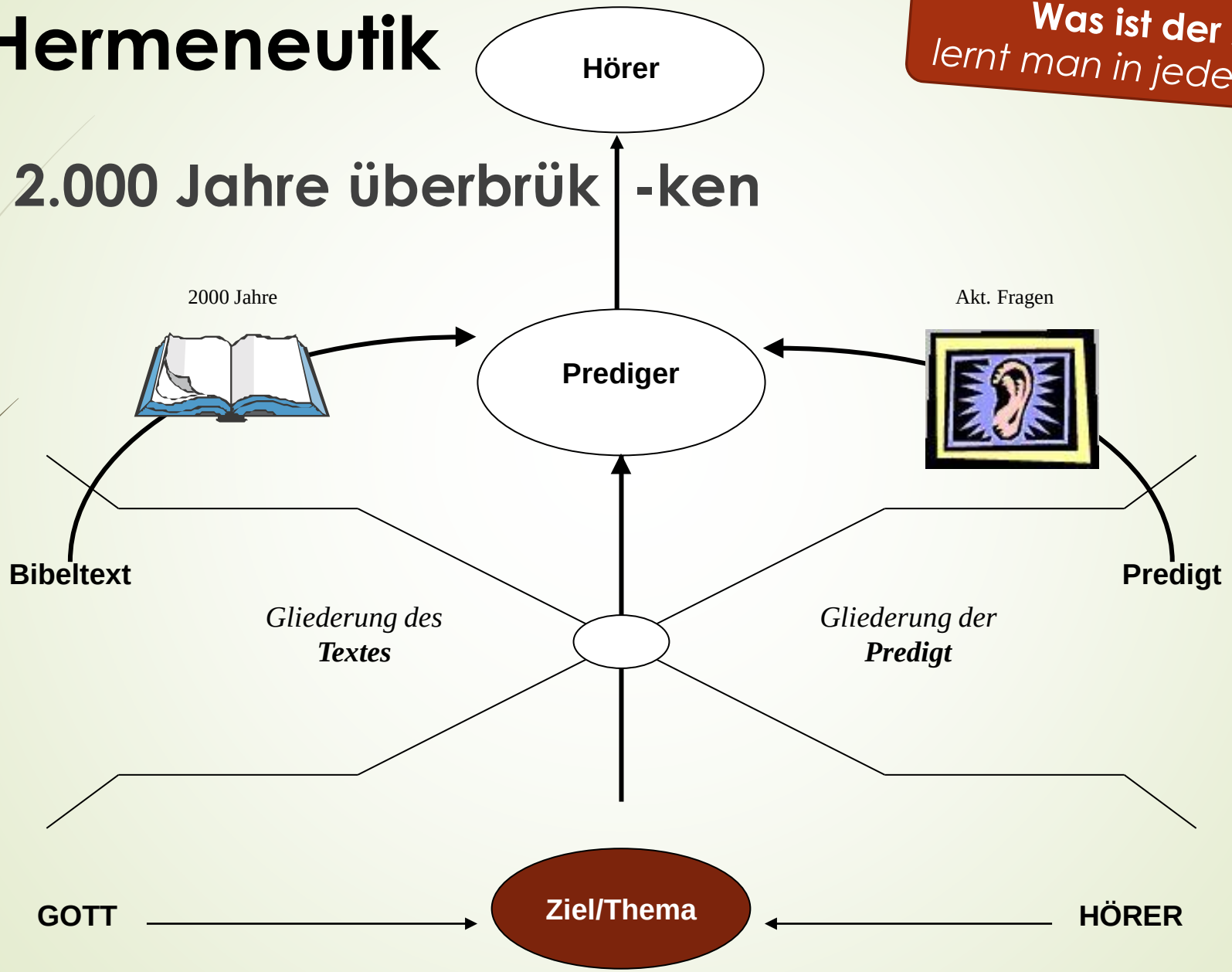
Hermeneutik:
Wie ‚will' der Text verstanden werden? Was kann / muss Grundlage der Auslegung (Exegese) sein?

Exgese:
Was steht im Text und was bedeutet es (unter Kenntnis der damaligen Kultur u. Sprache, etc.)?

Homiletik:
Wie kann ich die Bedeutung des alten Textes, unter Wahrung des ‚roten Fadens', für uns heute rüberbringen?

Hermeneutik

Was ist der Zielgedanke:
lernt man in jedem ‚ZAK-Kurs' (KEB)



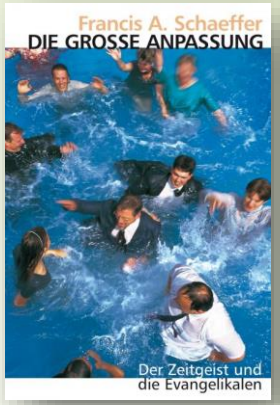
- **Heilige Schrift** *norma normans*
  d.h. “die Regel, die regiert“
- **Glaubensbekenntnisse** *norma normata*
  d.h. “die Regel, die regiert wird"

- ***norma normans***: normierende Norm
- ***norma normata***: normierte Norm

Nötige ‚Instrumente‘ / wichtige Grundsätze

- man sollte seine **Biographie kennen**: die unausgesprochenen(Denk-) Voraussetzungen (die ich mitbringe) berücksichtigen / korrigieren
- man muss „gläubig“-sein (Wiedergeburt): die Wirkung des **Heiligen Geistes**, der hilft die Schrift (die er ‚inspiriert‘ hat) zu „dekodieren“
- es bedarf einer **hohe Sicht von der Schrift**: ihre Autorität und unser Gehorsam, Vertrauen in ihr glaubwürdiges Zeugnis (**Offenbarung**)
- wissen, was / warum ‚Gottes Wort‘ ist: **Kanon, Inspiration**, etc.
- die Bibel muss in ihrer **literarischen Gattung**, **geschichtlichen** Form und **kulturellen** Kontext, etc. kennen und wahrnehmen
- die Bibel im Zusammenhang lesen: **Kontext, Kontext, Kontext** – die Schrift soll sagen dürfen, was sie selbst sagen will: Schrift durch Schrift auslegen, **Schrift als höchste Norm** (*norma normans non normata*)

Hermeneutik



Die Schrift regiert

Wenn wir in Bezug auf ***die unumschränkte Autorität der Bibel*** *einen Kompromiss eingehen, dann wird dies mit der Zeit einen Einfluss darauf haben, was es im theologischen Sinne heißt, ein Christ zu sein, und dieser Kompromiss wird auch Auswirkungen darauf haben, wie wir in dem gesamten Spektrum des mensch-lichen Lebens unser Leben führen.* (Francis Schaeffer)

Ich will nämlich nicht gelehrter erscheinen [als alle anderen], sondern will, ***dass allein die Schrift regiert*** *und diese nicht nach meinem eigenen Geist oder dem [Geist] irgendwelcher Menschen ausgelegt, sondern durch sich selbst und ihren eigenen Geist verstanden wird.* (Martin Luther, 1520

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lucas_Cranach_(I)_workshop_-_Martin_Luther_(Uffizi).jpg)

Fragen?

In der **Konkordienformel** von 1577 wird festgehalten:

"... *es bleibt* ***allein die Heilige Schrift der einzige Richter*** *und die einzige Regel und Richtschnur, nach der aus dem einzigen* ***Prüfstein*** *alle Lehren gemessen und beurteilt werden sollen und müssen, ob sie gut oder böse, richtig oder unrichtig sind.*"

Aus der Zeit der Reformation (1576): wikipedia (gemeinfrei)

Die Bibel als das Gewicht

Übersicht 18.09.2021

- **Was soll „Hermeneutik“?** (10:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 1: Das Gesetz als Lebensregel?** (11:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 2: Kultur & Wort Gottes?** (12:00)
  Johannes Lang
- **workshop: arbeiten an versch. Textarten** (15:15)
  Teilnehmer, Johannes Lang / Uwe Brinkmann
- **Bsp. 3: Israel, Gemeinde, Heilsgeschichte** (16:00)
  Johannes Lang / Uwe Brinkmann

Das Gesetz als ‚Lebensregel'?

Uwe Brinkmann:

- **Welche Rolle spielt das Gesetz im Leben eines Christen und in der Heiligung?**

Das Gesetz als Lebensregel?

Gliederung

- Pentateuch (das Gesetz) ist eine Sammlung von 613 Einzelgesetzen – *keine* sinnvoll Teilung möglich
- Die Aufgabe des Gesetzes
- Die Entstehung und Dauer des Gesetzes
- Der Gültigkeitsbereich des Gesetzes
- Was bewirkt das Gesetz?
- Leben Christen denn ‚gesetzlos'?
- Nein, denn auch die Gnade betont Gebote & Normen …
- Zusammenfassung

Quelle: unter Verwendung der Präsi von **Dr. Berthold Schwarz** im H3, Nov. 2015 (1. Jahrgang)

Das Gesetz ist „heilig, gerecht und gut“, …

Intro

- Im Judentum spielt die Tora, die zentrale Rolle im relig. Leben
- Die „Messianische Juden“ unterscheiden sich in „gesetzestreu“ und „nicht gesetzestreu“ *(tora-observant)*
- **wichtige Frage:** Als Christ soll / will ich den Willen Gottes tun. *Brauche ich dazu das „mosaische Gesetz“ / die „10 Gebote“?*
- Ist das mosaische Gesetz die Lebensregel für uns Christen und *das* Hilfsmittel für unsere ‚richtige‘ Heiligung?

Inhaltlicher Überblick über das Gesetz

Gesetzestexte im Pentateuch

(5 Bücher Mose, Tora, Pentateuch)

Insgesamt **603 Einzelgebote** zzgl. der Dekalog (**10 Gebote**)

- 2Mose 20 und 5Mose 5: **Die Zehn Gebote**
- 2Mose 20,22-23,19: das „**Bundesbuch**“ (Sozialgesetzgebung)
- 2Mose 25-31 und 35-40: Gesetze zur **Stiftshütte** / **Priesterschaft**
- 3Mose 1-5: **Opfergesetze** für das Volk
- 3Mose 6-7: **Opfergesetze** für die Priester
- 3Mose 11-16: **Reinheitsgesetze** (Tiere, Gegenstände, Menschen)
- 3Mose 17-27: **Heiligkeitsgesetze**
- 4Mose: über das Buch **verteilte „Gesetzespassagen“**
- 5Mose 12-26: **Wiederholung** der Gesetze **aus 3Mose**, sowie einige neue Bestimmungen

2Mose - Exodus

Der Weg zu Gott für ein rebellisches Volk

12-13 / 40 Kapitel drehen sich um das **„Haus Gottes“**

„Haus Gottes“ = **Zugang** zu einem heiligen Gott …

Die Anweisungen für die **Stiftshütte** umklammern den Bericht vom **„Goldenen Kalb“**

- **2Mose 1-18**: Auszug aus Ägypten [18 Kapitel]
- **2Mose 19-40**: Gesetz / Bund / „Stiftshütte“ [22 Kapitel]
  - Vorbereitung am Sinai (19) / 10 Gebote (20)
  - das hebräische „BGB“ (21-23) / *Bundesschluss 1* (24)
  - Anweisung für die **Stiftshütte** (**25-31**)
  - **goldenes Kalb** / *Bundesbruch* (32)
  - Neuanfang und *Bundesschluss* 2 / Gebote 2.0 (33-34)
  - Herstellung der **Stiftshütte** (**35-39**) / Aufrichtung der Stiftshütte (40)
  - Gottes Herrlichkeit (40)

https://pixabay.com/de/photos/w%C3%BCste-sand-sandd%C3%BCnen-sahara-gobi-1840453/

Inhaltlicher Überblick über das Gesetz

Versuch einer Gliederung des Gesetzes

- Das „**Moralgesetz**“: soll das **ethische Verhalten** der Menschen regeln gegenüber Mitmenschen und der Natur
- Die **kultische Gesetzgebung**: Ordnungen für die **Stiftshütte** bzw. später im Tempel, für die **Priesterschaft** und den **Gottesdienst**
- Die **Judizialgesetze**: Gesetz als **Rechtsprechung** (juridisch)

Problem: *die Aufteilung der Tora in unterschiedl. „Tora-Bestandteile“ mit meist unterschiedlicher Autorität (für uns Christen) ist innerhalb der Bibel nicht vollzogen worden. Es ist eine künstliche Einteilung „von Außen“ …*

- Tora als Gesetz ist *stets ein Ganzes*, stets <u>eine</u> Größe (im NT: *nomos*).
- **Das ist wichtig für die Auslegung der NT-Passagen, die sich auf das „Gesetz“ beziehen!**

Inhaltlicher Überblick über das Gesetz

Aufgabe des Gesetzes 1/2

- Das Gesetz offenbart (u.a.) **Gottes Wesen** und darin v.a. seine **Heiligkeit** (3Mose 19,2)
- Das Gesetz offenbart wichtige Aspekte des **Willens Gottes** (5Mose 12,28; 13,1)
- Das Gesetz **bewirkt Sündenerkenntnis**. Es zeigt, wo der Mensch „unter dem Gesetz“ konkret gegen Gottes Willen verstößt und offenbart zugleich, **dass der Mensch von sich aus unfähig ist**, es einzuhalten (paulinische Deutung; vgl. Röm 7)
- Das Gesetz **verdammt jeden**, der ihm nicht bis ins Detail hinein gehorcht (5Mose 27,26; 2Chr 34,21; vgl. Gal 3,10; Jak 2,10)

Inhaltlicher Überblick über das Gesetz

Aufgabe des Gesetzes 2/2

- Das Gesetz **verdammt jeden**, der ihm nicht bis ins Detail hinein gehorcht (5Mose 27,26; 2Chr 34,21; vgl. Gal 3,10; Jak 2,10)
- Das Gesetz **bewahrt** die soziale und judiziale **Ordnung** (Israels) vor Anarchie und vor rechtlichem sowie sozialem Chaos (vgl. z.B. die 10 Gebote [*Dekalog*]; 3Mose 18,5)
- Das Gesetz weist auf das zuk. Heilshandeln Gottes in und durch Jesus hin (2Mose 25,40; Apg.7,44; Kol 2,16f.; Hebr 8,5; 9,23-27; 10,1); **Es bereitet das Heil in Christus vor** (Gal 4,1-7; Röm 8,14-17)
- Das Gesetz **verstand sich nie als Heilsweg** zu Gott.

Inhaltlicher Überblick über das Gesetz

Wann entstand das Gesetz?

- **Gal 3,17**: „Dieses aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das ***430 Jahre danach*** gegebene Gesetz nicht ungültig ...“
- **Gal 3,19**: „Warum d. Gesetz? Es wurde wegen der Übertretung ***hinzugefügt*** (***bis*** der Nachkomme käme, dem die Verh. galt).“
- **Joh 1,17**: „ Denn das Gesetz wurde ***durch Mose*** gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist ***durch Jesus Christus*** geworden“ (vgl. Apg. 7,53: von Engeln empfangen - vermittelt)
- **Röm 5, 13**: „... denn ***bis zum Gesetz*** war Sünde in der Welt; Sünde wird aber nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist ...“
- **Röm 5,20**: „Das Gesetz aber ***kam daneben ein***, auf dass die Übertretung überströmend würde“

Inhaltlicher Überblick über das Gesetz

*Das Gesetz ist ‚**bis**‘ … - Christus kommt*

Bis wann hat das Gesetz Gültigkeit? 1/2

- **Gal 3,19**: „Warum das Gesetz? Es wurde der Übertretung wegen hinzugefügt, ***bis*** der Nachkommen käme …“
- **Gal 3,23-25**: „Bevor der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, … Zuchtmeister auf Christus hin …, ***nun aber*** … sind wir **nicht mehr** unter e. Zuchtmeister.“
- **Lk 16,16**: „Das Gesetz und die Propheten ***waren bis auf*** Johannes (den Täufer); ***von da an*** wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt.“
- **Röm 10,4**: „Denn Christus ist ***des Gesetzes Ende***, für jeden Glauben-den zur Gerechtigkeit“.
- **Röm 7,1-6**: „So seid auch ihr, m. Brüder, ***dem Gesetz getötet*** worden durch den Leib des Christus, ***um eines anderen zu werden***“ (Christus)

Inhaltlicher Überblick über das Gesetz

Psalm 110 kündigt das Ende der alten Ordnung an

Bis wann hat das Gesetz Gültigkeit? 2/2 (Hebr 6,20-7,19)

wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der nach der Ordnung Melchisedeks ***Hohepriester in Ewigkeit*** *geworden ist. [Hebr 7,1] Denn* ***dieser Melchisedek****, (…) 3 (…) er* ***gleicht dem Sohn Gottes*** *und bleibt Priester für immer (...) 11 Wenn nun die Vollendung durch das levitische Priestertum <erreicht worden> wäre - denn in Verbindung mit ihm* ***hat das Volk das Gesetz empfangen*** *– welche Notwendigkeit <bestand dann> noch, einen anderen Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufzustellen (…)? 12* ***Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notw. auch eine Änderung des Gesetzes statt****. 13 Denn der, von dem dies gesagt wird, gehört zu einem anderen Stamm, (…)18* ***Denn aufgehoben wird zwar d. vorhergehende Gebot*** *s. Schwachheit u. Nutzlosigkeit wg. 19 - denn d.* ***Gesetz*** *hat nichts z. Vollendung gebracht -* ***eingeführt aber e. bessere Hoffnung****, durch die wir uns Gott nahen.*

Inhaltlicher Überblick über das Gesetz

Wem gilt das Gesetz? Allen Menschen?

- **Röm 2,12**: „Denn so viele ***ohne Gesetz*** gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; … so viele ***unter dem Gesetz*** gesündigt haben, werden durch das Gesetz gerichtet werden.“
- **Röm 3,19**: „Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es ***denen*** sagt, ***die unter dem Gesetz sind*** …“
- **1Kor 9,20**: „Und ich bin den Juden ein Jude geworden, auf dass ich Juden gewinne; ***denen, die unter dem Gesetz sind***, wie unter dem Gesetz (wiewohl ich selbst ***nicht*** unter dem Gesetz bin)“
- **Röm 9,4**: „die Israeliten sind, ***deren*** … die ***Gesetzgebung*** (***‚ist‘***)“
- **Hes 20,11**: „Und ich gab ***ihnen*** (***Israel***) m. Satzungen und tat ihnen m. Rechte kund, durch welche ein Mensch, wenn er sie tut, leben wird.“
- **Röm 2,14**: „Denn wenn die Nationen, ***die kein Gesetz haben***, von Natur aus die Dinge des Gesetzes ausüben …“

Gilt das Gesetz nun dem Christen?

Als ethische „Lebensregel“?

- **Röm 6,14**: „Die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ***ihr seid nicht unter dem Gesetz***, sondern unter der ***Gnade***.“
- **Röm 7,4**: “ … dem Gesetz ***getötet***, … auf dass wir Gott Frucht bringen.“
- **Röm. 7,6**: „Jetzt aber sind wir vom Gesetz ***losgemacht***, … so dass wir dienen in der ***Neuheit des Geistes***.“
- **Röm 8,3.4**: „Denn das, was dem Gesetz ***unmöglich*** war, weil es ***kraftlos*** war, tat Gott …“
- **Gal 2,19**: „Denn ich bin durchs Gesetz ***dem Gesetz gestorben***, auf das ich Gott lebe“. (vgl. Gal. 3,13, 4,5)
- **Gal 5,18**: „Wenn ihr aber durch den ***Geist*** geleitet werdet, so seid ihr ***nicht unter dem Gesetz***“

Gilt das Gesetz nun dem Christen?

Was bewirkt denn das (mosaische) Gesetz?

- **Röm. 7,12-14**: „Das Gesetz ist heilig, gerecht und gut …“ (vgl. 2Kor 3,7: „***Dienst der Verdammnis***“)
- **Röm. 3,20**: „… durch das Gesetz kommt ***Erkenntnis der Sünde***“ (vgl. Röm. 7,7; Röm. 5,20).
- **Gal 3,2**: „Habt ihr den ***Geist*** aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der Verkündigung des Glaubens?“
- **Röm 4,15**: „Das Gesetz ***bewirkt Zorn***; aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Sünde.“
- **Röm 7,8**: „Die Sünde aber nahm Anlass am Gebot und bewirkte jede Lust in mir; denn ***ohne Gesetz ist die Sünde tot***.“
- **1Kor 15,56**: Der Stachel des Todes ist die Sünde, ***die Kraft der Sünde aber das Gesetz***.“

Welche ‚Lebensregel' gilt nun dem Christen?

Oder sollen wir „gesetzlos" sein?

- Das Gesetz kann jemand davon überzeugen, dass er vor Gott schuldig ist, aber die Größe der menschlichen Schuld zeigt nicht das Gesetz, sondern ***das Kreuz Jesu*** (1Kor. 1,18, u.a.).
- **Gal 5,16.18**: „Ich sage aber: ***wandelt im Geist***, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen; ... Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, ***seid ihr nicht unter dem Gesetz***."
- **Tit 2,11-14**: „Denn ***die Gnade Gottes*** ist erschienen, heilbringend allen Menschen, 12 und ***unterweist uns***, damit wir (…) gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf."
- Das Handeln des ***Vaters*** wird zur Norm. ***Christus*** selbst ist das Vorbild. Der ***heilige Geist*** ist die Kraft.

Welche ‚Lebensregel' gilt nun dem Christen?

Ist, wer sich nicht unter das Gesetz stellt, „gesetzlos"?

- **1Kor, 9,20**: „Und ich bin den Juden ein Jude geworden, auf dass ich Juden gewinne; denen, ***die unter dem Gesetz sind***, wie unter dem Gesetz (wiewohl ***ich selbst nicht unter dem Gesetz*** bin) ..."
- **Gal. 5,18.22f**: „Wenn ihr durch den ***Geist*** geleitet werdet, so seid ihr ***nicht unter dem Gesetz*** ..."; V. 22: „Die ***Frucht des Geistes*** aber ist Liebe, Freude ..."
- Die Liebe als ***Summe des Gesetzes*** (Röm 13,8; Gal 5,14; Jak 2,8) hat auch weiterhin für Christen unter der Gnade seine Gültigkeit, doch nur ***ohne*** unter dem Gesetz zu sein ...

Welche ‚Lebensregel' gilt nun dem Christen?

Auch die Gnade betont Gebote & Normen …

- **2Tim 3,16**: „Denn alle Schrift, von Gott inspiriert, ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, ***zu allem guten Werk bereit***."
- **Tit.2,11f**: „Denn es ist erschienen ***die heilsame Gnade Gottes*** allen Menschen und ***nimmt uns in Zucht*** …" (**Indikativ** und **Imperativ** regeln das „Leben").
  - **1Joh. 4,21**: „Und dies ***Gebot*** haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebe."
  - **Gal. 5,13**: „Durch die ***Liebe*** dient einander …"
  - **Joh. 15,14.17**: „Ihr seid meine Freunde, ***wenn ihr tut***, was irgend ich euch gebiete." (vgl. Joh. 14,21)

Zusammenfassung 1/2

Das Gesetz …

- … im AT stellt eine Einheit dar (Tora)
- … im AT umschreibt Aspekte des **„heiligen“ Willens Gottes**. Aufgrund von 2Tim. 3,16 bleibt „jede Schriftstelle“ Wort Gottes an Christen zur „Besserung“ der Lebensführung (Heiligung)
- „**Unter (dem) Gesetz**“ lebt jedoch kein Christ (vgl. Röm. 7,16 u.v.a.), sondern unter der **Gnade**, in **Christus**, im **Geist;** sofern er denn zur **Freiheit** befreit lebt (Gal. 5,1f).
  - Tut er es dennoch, erlebt er schmerzhaft > Röm. 7,7-25.
- … fordert, es verflucht den Übertreter, es deckt Sünde auf, **es kann aber nichts bieten**, um die Gebote zu halten.

Zusammenfassung 2/2

Das Gesetz …

- Der Christ lebt **unter der Gnade** und bringt **Frucht** des Geistes, er tut den **Willen** Gottes, wie er in der Bibel offenbart ist, folgt dem **Vorbild** Jesu und befolgt die **Gebote** Gottes (Röm. 13,1f), ist **nie gesetzlos**, ist aber dabei **nicht unter dem Gesetz**.
- **Ziel der Heiligung**: ein Hinein-Gestaltet-Werden in das Bild des Sohnes (Röm. 8)
- Der Christ ist, lebt oder steht ***nicht*** unter dem mosaischen Gesetz, um dadurch seine Heiligung zu realisieren.

Das misslingt!

„Christus ist des Gesetzes Ende“ (Röm. 10,4)

Fragen?

Übersicht 18.09.2021

- **Was soll „Hermeneutik“?** (10:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 1: Das Gesetz als Lebensregel?** (11:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 2: Kultur & Wort Gottes?** (12:00)
  Johannes Lang
- **workshop: arbeiten an versch. Textarten** (15:15)
  Teilnehmer, Johannes Lang / Uwe Brinkmann
- **Bsp. 3: Israel, Gemeinde, Heilsgeschichte** (16:00)
  Johannes Lang / Uwe Brinkmann

Kultur & Wort Gottes

Johannes Lang:

- **Wie wörtlich sollen wir 2000 Jahre alte Aussagen auf uns übernehmen?**

Fremde Kultur im Alten Testament

AT-Umfeld ist uns oft sehr fremd

- Ri. 12,14 Der hatte 40 Söhne und 30 Enkel, die auf 70 Eselsfüllen ritten; und er richtete Israel acht Jahre lang.
- 2. Sam. 10,4 Da nahm Hanun die Knechte Davids und ließ ihnen die Hälfte des Bartes abscheren und ihre Oberkleider zur Hälfte abschneiden, bis an ihre Gesäße; und er entließ sie.
- Jer. 32,35 Und sie haben die Höhen des Baal gebaut, die im Tal des Sohnes Hinnoms sind, um ihre Söhne und ihre Töchter dem Moloch durchs Feuer gehen zu lassen – was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist –, um diesen Gräuel zu verüben, damit sie Juda zu sündigen veranlassten.

Fremde Kultur im Alten Testament

AT-Umfeld ist uns oft sehr fremd

- Abraham war Aramäer, der unter den Sumerern aufgewachsen war und als Nomade in der frühen Bronzezeit unter den Kanaanitern lebte
- Israel war umgeben von Völkern wie den Ägyptern, Philistern („Seevölker“), Syrern, Assyrern, Babyloniern, …
- Sehr fremde Gebräuche, unverständliches Handeln, stärkere Kollektiv- und „Schamkulturen“
- Viel „Vor- und Zurückblättern“ nötig
  - mosaisches Gesetz Basis für Geschichtsbücher
  - Geschichtsbücher Basis für Propheten

Fremde Kultur im Neuen Testament

NT-Umfeld ist uns viel näher

- Andere Traditionen: Lk. 7,46 Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; diese aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt.
- Pharisäische Bräuche: Mt. 23,16 „Wehe euch, ihr blinden Führer, die ihr sagt: Wer beim Tempel schwört, das gilt nichts; wer aber beim Gold des Tempels schwört, der ist gebunden.“
- Natur: Mt. 13,32 „Dieses ist zwar von allen Samenkörnern das kleinste; wenn es aber wächst, so wird es größer als die Gartengewächse und wird ein Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.“

Fremde Kultur im Neuen Testament

NT-Umfeld ist uns viel näher

- Unterschiedliche Gruppen im Judentum – Sadduzäer, Pharisäer, Essener, Zeloten, …
- Griechische und römische Kultur und Philosophie
- Römisches Reich mit Militär, Verwaltung, Rechtssystem

Kultur und Gottes Wort

Bedeutung von Kultur und Geschichte

- Die Geschichten der Bibel sind keine Mythen sondern spielen mitten in der Weltgeschichte und in echten Kulturen
- Wir brauchen Hintergrundwissen, um manche biblischen Geschichten genauer zu verstehen!
- Kulturelle Sitten, Religion, Rechtssystem, Militärtechnologie, Natur und Geografie
- Aber – unser Wissen über die Zeiten ist oft sehr, sehr bruchstückhaft und unsicher! Häufig gründen sich Theorien auf Einzelfunde, Theorien sind umstritten und ändern sich ständig! In antiken Dokumenten werden häufig außergewöhnliche Dinge beschrieben und Geschichten geschönt.

Unterschiedliche Ansätze

Wie berücksichtigen wir die Kultur in der Auslegung?
Die richtige Balance: Gotteswort – Menschenwort

- Unreflektierte wörtliche Auslegung auf mich
- Im „Literalsinn“ Gottes Wort an die Gemeinde heute
- evangelikale, akademische Kontextualisierung
- bibelkritische Historisch-Kritische Methode

Unterschiedliche Ansätze

unreflektierte wörtliche Auslegung auf mich

- Kein Nachdenken über (biblische) Prinzipien der Bibelauslegung
- Ohne „heilsgeschichtliche“ Einordnung alles (was möglich) ist auf mich beziehen
- Einzelverse aus dem Kontext reißen
- Geschichtstexte als Aufforderung lesen
- Keine Wahrnehmung der kulturellen Unterschiede (Kontexte) in den unterschiedlichen Schriftstellen, als auch zur heutigen Zeit

Unterschiedliche Ansätze

bibelkritische Historisch-Kritische Methode

- Die Bibel wird als *nicht* inspiriert angesehen, historisch fehlerhaft, Mythen aus anderen Kulturen übernommen
- Komplexe Theorien und verschiedene Schulen, liberale Unis
- Lernen aus Glaubenserfahrungen und Moral in der Bibel
- stark vereinfachte Methode (Basis: wunderkritische Haltung):
  - Ausführliches Studium des kulturellen Kontexts
  - Rekonstruktion Entstehung des Buches / verschiedene Autoren
  - Absicht von Autor und Bearbeiter rekonstruieren
  - Botschaft des Textes überprüfen, ob er für uns heute noch passt
- Hochspekulativ, nur für akad. „Experten“, menschlich gedacht

Unterschiedliche Ansätze

evangelikale, akademische Kontextualisierung

- Bibel als inspiriert angesehen, Methode aber stark akademisch
- Viele biblische Aussagen als kulturabhängig angesehen
- In verschiedenen Abstufungen weit verbreitet
- Methode stark vereinfacht:
  - Ausführliches Studium des kulturellen Kontexts
  - Aussage des Autors in der damaligen Kultur rekonstruieren
  - (vermutete) Prinzipien hinter der Aussage auf uns übertragen
- Sehr spekulativ, nur für akademische „Experten“, sehr starke Unsicherheiten durch wacklige historische Überlieferungen
- Bietet Methode um viele bibl. Prinzipien u. Zeitgeist anzupassen

Unterschiedliche Ansätze

Gottes Wort im „Literalsinn“ an die Gemeinde heute

- Bibel als inspiriert angesehen, Methode aus Bibel entnommen
- Sehr gründliches Studium von Gedankenfluss, innerbiblischen Parallelen, genauer Aussage, „heilsgeschichtlicher“ Einordnung
- Notwendigkeit von Gottes Wirken bei Auslegung betont (Heiliger Geist, Gebet), keine rein akademische Methode
- „Expertenwissen“ nützlich aber weniger zentral - Studium der Kultur als wichtige Hilfsdisziplin, insbesondere im AT und in NT-Geschichtstexten, weniger in Briefen des NT
- Reine Kulturbezogenheit von Aussagen nur bei klaren Hinweisen
- Nicht „zeitgemäße“ Aussagen akzeptieren – die Bibel war auch damals oft im Widerspruch zur aktuellen Kultur

Unterschiedliche Ansätze

Beispiele:

- Gesetze Israels – bereits besprochen
- Wundergeschichten – mythische Kultur oder geschichtlich?
- Geschichten in der Apostelgeschichte – Handauflegung
- Sexualmoral – heute noch genau so aktuell?
- Beschreibungen des Gemeindelebens – Maßstab oder kulturabhängige Erzählung?
- Unterschied / Aufträge von Mann und Frau

Unterschiedliche Ansätze

Beispiele:

- Bildsprache wie „Salz der Erde“ – an was haben die Leser bei Salz gedacht?
- Sprüche, Gleichnisse – Verständnis von Natur und Alltag

Unterschiedliche Ansätze

Einige biblische Richtlinien:

- Wie wird das AT im NT ausgelegt, nachdem Jahrhunderte vergangen sind?
- Worin unterscheidet sich Gottes Wirken durch die Jahrhunderte in Formen und Inhalt? Wie unterscheidet sich der Dienst im NT gegenüber Juden / Griechen / Römern?
- 2Tim. 3,16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig geschickt.
- 1Kor. 1,2b den berufenen Heiligen, <u>samt allen, die an jedem Ort</u> den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn.

Unterschiedliche Ansätze

Einige biblische Richtlinien:

- 2. Petrus 1,21 Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Menschen Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist.
- Psalm 119! Zum Bsp.: Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und alles Recht deiner Gerechtigkeit währt ewig (119,160)

  -> Bibelkenntnis / Parallelstellen sind der wichtigste Kommentar!
- 1. Kor. 2,14 Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird;

Kultur und Wort Gottes

Wenn du die Bibel besser verstehen willst, benutze bei Gelegenheit gute Kommentare, um kulturelle Hintergründe kennenzulernen …

… aber viel, viel mehr investiere in deine Bibelkenntnis und im gründlichen Lesen im Kontext!

Übersicht 18.09.2021

- **Was soll „Hermeneutik“?** (10:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 1: Das Gesetz als Lebensregel?** (11:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 2: Kultur & Wort Gottes?** (12:00)
  Johannes Lang
- **workshop: arbeiten an versch. Textarten** (15:15)
  Teilnehmer, Johannes Lang / Uwe Brinkmann
- **Bsp. 3: Israel, Gemeinde, Heilsgeschichte** (16:00)
  Johannes Lang / Uwe Brinkmann

workshop:
Arbeiten an verschiedenen Textarten

Johannes Lang / Uwe Brinkmann:

- **Anwendung hermeneutischer Grundsätze**

Workshop: Arbeiten an versch. Textarten

Intro – was ist das für ein Text …?

Liebe Oma Petra,
ich darf dir viele liebe Urlaubsgrüße aus dem schönen Montafon in Österreich schicken. Gestern waren wir auf einer schönen Wanderung. Lange haben wir uns jetzt schon nicht mehr gesehen, hoffentlich klappt es mit dem gemeinsamen Türkei-Urlaub nächstes Jahr!
Da fällt mir ein, am vergangenen Dienstag gab nach dpa-Bericht der russische Wirtschaftsminister bekannt, dass Russland die energiepolitische Zusammenarbeit mit Aserbaidschan intensivieren wird. Analysten des US-Außenministeriums warnen, dass sich hier Spannungen zur Türkei und somit zur NATO ergeben werden. Weiterhin steht diese neue Kooperation in Konkurrenz zu Gesprächen mit Großbritannien, welches auf Bodenschätze aus der Region angewiesen ist.
Wen von uns wird es da überraschen, dass die Königin Angst bekam und anfing zu weinen? Doch ihr Biber sagte zu ihr: Hab keine Angst, ich werde mich in den feindlichen Palast schleichen und den Vertrag auffressen! Da freute sich die Königen wieder.
Dein Johannes

Workshop: Arbeiten an versch. Textarten

Gliederung

- Intro
- **Gruppenarbeit 1:** „Heuschrecken“; Bäume, Augen
  - **Heuschr. #1:** 2Mose 10,4-19 / Jer 51,14 / Matth 3,4 / Offb 9,3.7
  - **Bäume #2 :** Jes 55,12; Ri 9,6ff; Lk 21,29ff; Joh 1,50; Offb 6,13
  - **Auge #3:** Spr 4,23-26; Sach 4,10; Matth 5,29; 6,22f; Gal 3,1;4,15

  Aufgabe: a) welche Textgattung, sprachliches Stilmittel?, b) welche untersch. Bedeutung hat das Wort im Kontext?
- **Zusammenfassung** im Plenum

Workshop: Arbeiten an versch. Textarten

Gliederung

- Intro
- **Gruppenarbeit 2:** Ethiktexte im AT / NT
  - **Stehlen #1:** 2Mo 20,15; Eph 4,28
  - **Lügen #2:** 2Mo 20,16; Eph 4,29
  - **Ehebruch #3:** 2Mo 20,14; Eph 5,25

  Aufgabe: a) vgl. das AT / Gesetz mit dem NT, b) kann man beides gleichermaßen erfüllen?, c) welches Prinzip können wir für uns als Christen ableiten (bzgl. Heiligung)?
- **Zusammenfassung** im Plenum

Übersicht 18.09.2021

- **Was soll „Hermeneutik“?** (10:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 1: Das Gesetz als Lebensregel?** (11:00)
  Uwe Brinkmann
- **Beispiel 2: Kultur & Wort Gottes?** (12:00)
  Johannes Lang
- **workshop: arbeiten an versch. Textarten** (15:15)
  Teilnehmer, Johannes Lang / Uwe Brinkmann
- **Bsp. 3: Israel, Gemeinde, Heilsgeschichte** (16:00)
  Johannes Lang / Uwe Brinkmann

Israel, Gemeinde, Heilsgeschichte

Johannes Lang / Uwe Brinkmann:

- **Wie die Hermeneutik die großen Linien der Schriftauslegung betrifft**

Israel, Gemeinde, Heilsgeschichte

Gliederung

- Israel und die Gemeinde
- Heilsgeschichte
- Fragen?

Unterschiede Israel – Gemeinde

Richtet sich eine Bibelstelle an uns?

- Die ganze Bibel ist für uns geschrieben: 2Tim 3,16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,
- Aber nicht überall sind wir direkt adressiert!
- Gott ist doch immer der gleiche – gilt nicht für uns genauso, was er an anderer Stelle sagt?

Unterschiede Israel – Gemeinde

Richtet sich eine Bibelstelle an uns?

- Gott ist der Selbe, aber geht nicht mit jedem denselben Weg!
- Verschiedene Abschnitte der Geschichte – vor der Sintflut, Entstehung der Völker, Abraham/Israel, Einführung des Gesetzes, Einführung des Königtums, Wegführung nach Babylon, Jesus auf der Erde, Apostelzeit / Gemeindezeit, 1000jähriges Reich
- Über die Zeit gab es zusätzliche Offenbarung, Veränderungen durch Gnaden- und Gerichtsakte Gottes, neue Gruppen / Ämter – somit andere Verheißungen / Aufforderungen
- Geschichtsbücher sind oft keine Aufforderung zur Nachahmung, sondern sprechen von Gottes Wegen

Unterschiede Israel – Gemeinde

Israel	Gemeinde
Eigener Staat	Über die Völker verteilt
Mitglied durch Geburt	Mitglied durch Bekehrung
Irdischer Tempel, Priester	Gemeinde ist Tempel, alle sind Priester
Gottesdienstriten	Anbetung in Geist und Wahrheit
Schlimme Sünde: Steinigung	Schlimme Sünde: Gemeindezucht
Irdischer Segen bei Gehorsam	Sind gesegnet mit jeder geistlichen Segnung
Irdische Macht bei Gehorsam	Verfolgung ist normal
Heiliger Geist - Einzelne	Heiliger Geist – alle, bleibend
Mosaisches Gesetz	Erfüllung mit Heiligem Geist, Liebe
Kampf gegen irdische Feinde	Kampf nicht gegen Fleisch und Blut

Unterschiede Israel – Gemeinde

Unterschiedlicher Blickwinkel

- NT geht davon aus, dass die Mehrzahl der Gemeindeglieder wirklich bekehrt ist, aber viele in nichtchristlichem Umfeld aufwachsen
- AT geht davon aus, dass die Mehrzahl im Volk Gottes nicht wirklich bekehrt ist, aber in halbwegs jüdischer Tradition aufgewachsen sind

Unterschiede Israel – Gemeinde

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Viele Dinge bleiben gleich, z.B. Aussagen über Gott, Glaube, grundlegende Ethik, ausstehende Prophetien für die Zukunft
- Große Änderung: Christus wurde Mensch, Christi Erlösungswerk ist vollbracht, Christus ist unser Hohepriester, Christus hat das Gesetz erfüllt und den alten Bund abgeschafft
- Die Gemeinde ist etwas neu geschaffenes aus Juden und Heiden (z.B. Eph. 2,15), keine Fortsetzung von Israel. Daher gelten für uns grundsätzlich andere Verheißungen und Ordnungen, nicht nur eine Veränderung der alten Ordnung

Unterschiede Israel – Gemeinde

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Wir können nicht ungeprüft **Aufforderungen** an Israel auf Christen übertragen
  - Mal 3, 8 Darf ein Mensch Gott berauben, dass ihr mich beraubt? Und ihr sprecht: „Worin haben wir dich beraubt?“ Im Zehnten und im Hebopfer.
  - 2Kor 9,7 Ein jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott.

Unterschiede Israel – Gemeinde

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Wir können nicht ungeprüft **Verheißungen** an Israel selbst in Anspruch nehmen wollen
  - 5. Mose 28, Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, fleißig gehorchst, dass du darauf achtest, alle seine Gebote zu tun, die ich dir heute gebiete, so wird der HERR, dein Gott, dich zur höchsten über alle Nationen der Erde machen; […] 8 Der HERR wird dir den Segen entbieten in deine Speicher und zu allem Erwerb deiner Hand, und er wird dich segnen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.
  - Jak 2,5 Hört, meine geliebten Brüder: Hat Gott nicht die weltlich Armen auserwählt, reich zu sein im Glauben, und zu Erben des Reiches, das er denen verheißen hat, die ihn lieben?

Unterschiede Israel – Gemeinde

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Wir können nicht **Formen** des alttestamentlichen Gottesdienstes ungeprüft in die Anbetung in Geist und Wahrheit übernehmen
  - 3. Mose 1,2 Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ein Mensch von euch dem HERRN eine Opfergabe darbringen will, so sollt ihr vom Vieh, vom Rind- und Kleinvieh, eure Opfergabe darbringen.
  - Joh 4,23a Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden;
  - Hebr. 13,15 Durch ihn nun lasst uns Gott stets ein Opfer<Eig. Schlachtopfer.> des Lobes darbringen, das ist die Frucht <der> Lippen, die seinen Namen bekennen.

Unterschiede Israel – Gemeinde

Wie lege ich dann das Alte Testament aus?

- Wir haben eine „Anleitung“: die AT-Zitate in den NT-Briefen!
- Lehre über Gott: Selbstoffenbarung Gottes in vielen Stellen
- Evangelium: Ursprung d. Sünde, Bedeutung von Glaube, Opfer
- Ethik: Grundprinzipien – Gerechtigkeit, Liebe, …
- Heilsgeschichtlich: messianische Prophetie
- Weisheit: Sprüche usw. – Hilfe für Entscheidungen
- Typologie: Bilder auf Christus (Opfer, Ämter, Personen) und auf die Gemeinde – Illustrationen zum besseren Verstehen / stärkeren Nachempfinden neutestamentlicher Wahrheiten
- Prophetie: vieles was Gott Israel versprochen hat steht noch aus

Fragen?

Heilsgeschichte

Gliederung

- **Anwendung** der Hermeneutik.
  - Respekt vor Gottes Wort, eigenständige Exegese des AT
  - Platzanweisung system. Theologie (Vorrang der Exegese)
  - „wörtliche Auslegung“ (Literalsinn), Anwendung der Bibel
  - Ziel: Gottes Wort hören - Reflexion eigenes Vorverständnis
- **Wertschätzung** des eigenen Erbes
  - Schönheit e. (moderaten) Verständnisses der Heilsgeschichte
  - 4 Kernsätze eines „Mini-Dispis“

Anwendung der Hermeneutik

❖ Wenn die Bibel Gottes Wort ist, dann …

- sind wir gehalten in Respekt und angemessen mit diesem Wort umzugehen: u. erste Überzeugung muss sein, dass das Buch über u. Theologie und liebgewonnen Systematik steht
- haben die Werkzeuge der Auslegung, für jeden Christen, auch ohne Kenntnis „geheimer Gnosis“, nachvollziehbar zu sein: werden wir unsere ‚Hermeneutik‘ offenlegen
- werden wir uns unseres eigenen Vorverständnisses bewusst
- werden wir das Wort nicht nach unseren Vorstellungen, mal ‚wörtlich‘ und mal ‚bildlich‘ erklären
- werden wir den fortschreitenden Offenbarungscharakter des Wortes erkennen und berücksichtigen und dem AT eine eigenständige Aussageabsicht zugestehen

Anwendung der Hermeneutik

❖ Vorrang der Exegese vor system. Theologie

- weil die Bibel Gottes Wort ist, muss unsere erste Berufung sein, dieses Wort auszulegen
- im Bewußtsein unseres Vorverständnisses werden wir auch bei ‚prophetischen Texten' zunächst nach objektivierbaren Grundsätzen das „was da steht" darlegen – und es nicht nach ‚unserer' Theologie (um-) deuten
- wenn wir unter Nutzung aller uns zur Verfügung gestellten Werkzeuge die Schreibabsicht des Verfassers (damit Gottes) erfasst haben, werden wir sie ohne Abstriche lehren – und versuchen im eigenen Leben anzuwenden
- zudem bleiben wir bereit, unsere system. Theologie bei Bedarf der Erkenntnis von Gottes Wort anzugleichen

Anwendung der Hermeneutik

❖ zum Umgang mit der Bibel / Literalsinn

- Wer beim Bibellesen heilsgeschichtlich und von Christus her denkt, unterscheidet Zeiten und Empfänger. Er schaut nicht nur, ob etwas in der Bibel steht, sondern für wen und für wann es gilt.
- Nicht jede Bibelstelle kann direkt und ohne Bedenken auf Christen angewendet werden, als seien alle Bibelaussagen stets für alle gültig / direkt anwendbar (vgl. den Vollzug der Todesstrafe in den 5 Büchern Mose).
- Die Heilsgeschichte klärt: Wo stehe „ich“ als Ausleger heilsgeschichtlich heute? Die Antwort lautet: in der Zeit der Gemeinde Jesu, zwischen dem 1. und dem 2. Kommen Jesu. Daher wird beim Bibellesen zu fragen sein: Auf welche „Gottes Zeit“ bezieht sich der „Wortlaut“ des Bibeltextes, den ich gerade auslegen will?

Quelle: Berthold Schwarz, „HEILSGESCHICHTLICHE SCHRIFTAUSLEGUNG“ (Manuskript vom H3-Seminar, im Nov. 2015)

Anwendung der Hermeneutik

❖ zum Umgang mit der Bibel / Literalsinn

- Ist ein Bibelwort „direkt“ für Christen gemeint? Dann *direkt anwenden* entsprechend dem Kontext als Wille Gottes, der zu befolgen ist (je nach Kontext).

  Oder für wen war es sonst gemeint (für Heiden, Juden, Einzelpersonen, Johannesjünger usw.)? Und für welche Zeit (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)?
- Ist eine heilsgeschichtliche Epoche erkennbar, unterschieden von der Zeit der Gemeinde Jesu? Dann gilt das Prinzip der *indirekten Anwendung*.

Quelle: Berthold Schwarz, „HEILSGESCHICHTLICHE SCHRIFTAUSLEGUNG “ (Manuskript vom H3-Seminar, im Nov. 2015)

Anwendung der Hermeneutik

❖ zum Umgang mit der Bibel / Literalsinn

- Jeden Text literal (textgemäß – „wörtlich“) auslegen nach der Aussageabsicht (beachte: *Brief, Poesie & Lied, Gebet, Bericht, Erzählung, Prophetie, Gleichnis, Weisheitsspruch, Handlungsanweisung, Lehrtext, usw.*)
- Was offenbart das NT zu einem ähnlichen „Thema“? Fortschritt? Veränderung? Gleiches?
- Falls *Bestätigung*, direkt von Christen anwenden.
- Falls *Nichtbestätigung* (z.B. Beschneidung), dann urspr. Bedeutung klären und indirekt auf die heutigen Hörer übertragen, wie es die Heilsgeschichte und Jesus Christus nahelegen.

Quelle: Berthold Schwarz, „HEILSGESCHICHTLICHE SCHRIFTAUSLEGUNG “ (Manuskript vom H3-Seminar, im Nov. 2015)

Anwendung der Hermeneutik / Literalsinn

❖ Summe hermeneutischer Grundsätze

- Erkenne den „**heilsgeschichtlichen Ort“ des Textes**:
  - spricht der Text direkt zu Gläubigen des NT (Gemeinde), oder sind andere Phasen der Heilsgeschichte im Blick?
- Lege jeden Text gem. seiner **Literatur-Gattung** aus:
  - unterscheide Brief, Poesie, Gebet, Bericht, Erzählung, Prophetie, Gleichnis, Weisheitstext, Anweisung, Lehrtext
- Lege den Text unter Beachtung (!) der *beiden ersten* Schritte „**wörtlich** aus“ („Literalsinn“):
  - Respektiere die Schreibabsicht des Verfassers und stülpe z.B. AT-Texten, oder prophetischen Texten nicht eine „Hermeneutik“ über, die nicht sachgemäß ist
- Beachte Deinen „**heilsgeschichtlichen Standort**“!
  - Christen müssen manche Texte *indirekt anwenden*

Wertschätzung des eigenen Erbes

❖ Schönheit: heilsgeschichtl. Verständnisses

- Geschichte ist *nicht* belanglos, sondern dient der Verherrlichung Gottes
- Gott offenbart sein Wesen / seine Weisheit auf vielfältigen Wegen
- Durch unterschiedlichste Zeiten & Situationen zeigt sich ein roter Faden von Gottes (Heils-) Plan: Gott bleibt s. Verheißungen treu
- Sowohl die Angewiesenheit des Menschen auf Gottes Gnade (Abhängigkeit) in jedem Umstand, als auch die Verantwortung / Aufgabe des Menschen (als Haushalter) wird deutlich betont

- ***Eine biblische Hermeneutik führt zu einem ausgewogenen Christenleben und Weltsicht und ist ausgesprochen hilfreich*** *(Antwort auf Introfrage)*

Wertschätzung des eigenen Erbes

❖ 4 Kernsätze eines „Mini-Dispis“

- Neben fundamentalen Unterschieden zwischen **Israel und der Gemeinde** (*Diskontinuität*) besteht eine wichtige Gemeinsamkeit (*Kontinuität*) darin, dass damals wie heute die Grundlage und das Mittel der Errettung identisch sind.
- Christus hat als Resultat seiner Inkarnation und seines Kreuzestodes eine **neue „Körperschaft“** etabliert (die universale **Kirche** aus Juden & Heiden)
- **Israels Verheißungen** sind *nicht* dauerhaft beendet, sondern finden in Gottes Zeitplan ihre finale, ird. Erfüllung
- Die Verheißungen Gottes für das Volk Israel sind daher **gegenwärtig** *nicht* Teil des Programms des souveränen Plans Gottes in der Heilsgeschichte

Quelle: Uwe Brinkmann, „4 Kernsätze eines Mini-Dispis“ (brink4u.com)

Fragen?

H3 2021/22 (2. Jahrgang, 2. Staffel)

Hermeneutik I

– *Warum Christen bisweilen Schweinfleisch essen:* Der richtige Umgang mit dem AT und der Wert eines „heilsgeschichtlichen“ Schriftverständnisses ….